


Sylaby – letní semestr 2015/16

Jednooborové studium – němčina jako jazyk humanitních věd

(pozn. anotace pro modul německá filologie – lingvistická a literární část se shodují s dvouoborovým studiem – viz moduly lingvistický, literární)

Kód	Název předmětu	Den, učebna Kredity, ukončení, vyučující
	MODUL NĚMČINA JAKO JAZYK HUMANITNÍCH VĚD	
	Einführung in die diachrone Sprachwissenschaft	Mittwoch 8:00 – 9:30, MK 1.16 3 kred, zk, Spáčilová
	<p>Thema: Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels</p> <p style="text-align: center;">Motto: „<i>Alle natürlichen Sprachen befinden sich in ständigem Wandel.</i>“ Damaris Nübling</p> <p>Ziel dieser Einführung (Vorlesung + Seminar) ist es, die wichtigsten Entwicklungen, die das Deutsche in seiner langen Sprachgeschichte vollzogen hat, in groben Zügen unter theoretischer Perspektive darzustellen, Zusammenhänge zu erläutern und Prinzipien des Sprachwandels zu erkennen. In der Vorlesung / im Seminar soll gezeigt werden, dass Sprachwandel seit dem Indogermanischen etwas ganz Normales und Natürliches ist.</p> <p>In der Vorlesung werden folgende Teilthemen behandelt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Veränderbarkeit von Sprache. 2. Deutsche Sprachgeschichtsschreibung. 3. Theorien über Sprachwandel. Sprachliche Ökonomie, Innovation, Variation und Evolution. 4. Phonologischer, morphologischer, syntaktischer, semantischer, lexikalischer, pragmatischer und graphematischer Sprachwandel. 5. Periodisierung der deutschen Sprachgeschichte. 6. Vorgeschichte der deutschen Sprache: Sprachgruppen der Erde. Die indogermanischen Sprachen. 7. Vom Indogermanischen zum Germanischen. Die erste (germanische) Lautverschiebung. 8. Germanisch. 9. Die Zeit der germanischen Stammessprachen (1. Jh. v. Chr. – 5. Jh. n. Chr.). 10. Die Anfänge der deutschen Sprache, die zweite (hochdeutsche) Lautverschiebung. 11. Kurze Übersicht über die Entwicklungsphasen des Deutschen. <div style="text-align: right; margin-top: 20px;">  </div> <p>Empfohlene Studienliteratur: NÜBLING, Damaris: <i>Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels.</i> Tübingen 2006. PAUL, Hermann: <i>Prinzipien der Sprachgeschichte.</i> 10. Auflage. Tübingen 1995. POLENZ, Peter von: <i>Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart.</i> Band I. Einführung. Grundbegriffe. 2., überarbeitete und ergänzte Auflage. Berlin 2000. (Ausgewählte Kapitel.) POLENZ, Peter von: <i>Geschichte der deutschen Sprache.</i> 9., überarbeitete Auflage. Berlin 1978. (Ausgewählte Kapitel.) SCHMIDT, Wilhelm: <i>Geschichte der deutschen Sprache.</i> 10., überarbeitete Auflage. Stuttgart 2007. (Ausgewählte Kapitel.)</p>	
	Morphosyntax 5	Donnerstag 8:00 – 9:30, MK 1.16 1-4 kred, zp, Kaňovská
	<p>Das Seminar knüpft an die Seminare Morphosyntax 1-4 an und setzt die dort erworbenen Kenntnisse voraus. Im Seminar sollen die Themen der Kapitel 39–63 aus DREYER & SCHMITT (2009) behandelt werden: Adjektive und Adverbien, Zustandspassiv, Partizipial-konstruktionen, Gerundivum, Konjunktiv, Präpositionen, Funktionsverbgefüge und Tempusgebrauch. Im Abschlusstest werden die Kenntnisse des gesamten Lehrbuchs und der Terminologie durch verschiedene Aufgaben, auch durch Übersetzungen aus dem Tschechischen ins Deutsche, überprüft.</p>	

Grundlegende Literatur:

DREYER, Hilke / SCHMITT, Richard (2009): *Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik aktuell. (Die Gelbe aktuell)* Ismaning: Hueber.

GLÜCK, Helmut (Hrsg.) (2000): *Metzler Lexikon Sprache*. 2. Aufl. Stuttgart: Metzler.

LATOUR, Bernd (1997): *Deutsche Grammatik in Stichwörtern*. Stuttgart: Klett.

Terminologie-Liste zur Morphosyntax (Germanistik UPOL).

VOIT, Heike (2005): *PONS. Grammatik kurz & bündig: Deutsch*. Stuttgart: Klett.

VOIT, Heike (2005): *PONS. Stručná gramatika němčiny*. Praha: Klett.

Phraseme in Texten

Donnerstag 11:30 – 13:00, MK 1.16
1-4 kred, zp, Kaňovská

Die heutige Phraseologieforschung widmet sich unter anderem den Funktionen von Phrasemen in der Kommunikation, sie untersucht, wie Phraseme zum Textaufbau beitragen können. Da gewisse Phrasemtypen mit gewissen Textsorten korrelieren, können Phraseme als textsortenunterscheidende Merkmale dienen.

Im Seminar wird die Verwendung der Phraseme in ausgewählten Textsorten verschiedener Kommunikationsbereiche (Alltagsverkehr, Belletristik, Massenmedien, Fachkommunikation) untersucht. Die in untersuchten Texten verwendeten Phraseme werden beschrieben hinsichtlich ihrer Klasse (vgl. Klassifikation der Phraseme in BURGER 2010), der formalen und semantischen Modifikationen, der Konnotationen, der textbildenden und pragmatischen Funktionen.

Von allen Teilnehmenden wird neben aktiver Mitarbeit ein Referat und als Abschluss eine schriftliche Bearbeitung einer Aufgabe (Beschreibung der Phraseme in einem Textabschnitt) erwartet. Die vorherige Absolvierung der Phraseologie-Vorlesung oder des linguistischen Seminars „Phraseologie der deutschen Sprache“ ist von Vorteil.

Literatur zur Einführung:

BURGER, H. (2010): *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4., neu bearb. Aufl. Berlin. (v.a. Kap. 7, Phraseologismen im Text, S. 155-178)

FLEISCHER, W. (1997): *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. 2., durchgeseh. u. erg. Aufl. Tübingen. (v.a. Kap. 5, Stilistische und kommunikativ-pragmatische Aspekte der Phraseologie, S. 198-229)

Historische Semantik

Donnerstag 9:45 – 11:15, MK 1.17
1-4 kred, zp, Jodlbauer

Im Seminar beschäftigen wir uns mit Theorie und Methoden der historischen Semantik sowie mit Fragen der Begriffs- und Bedeutungsgeschichte. Gemeinsam werden wir einen Überblick über die wichtigsten Verfahren der semantischen Innovation (Metaphorik, Metonymie usw.) erarbeiten, typischen Pfaden und Ergebnissen des Bedeutungswandels (Polysemie, Konkurrenz, Prototypenverschiebung) nachgehen und historische Fallstudien zu verschiedenen Wortschatzbereichen des Deutschen durchführen. Die historische Semantik hat Berührungen mit mehreren Wissenschaften, neben der Sprachwissenschaft sind dies z.B. auch die Geschichts-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie die Soziologie. Neben der Vermittlung der wissenschaftlichen Inhalte soll das Seminar auch einen Beitrag leisten, um konkrete Strategien für ein tieferes Verständnis älterer Texte zu entwickeln.

Literatur (Auswahl):

Dietrich Busse: *Historische Semantik*. Stuttgart 1987 (Reihe "Sprache und Geschichte" Bd. 13, Hrsg. Reinhart Koselleck und Karlheinz Stierle).

Gerd Fritz: *Einführung in die historische Semantik*. Tübingen 2005.

Gerd Fritz: *Historische Semantik*. Stuttgart 2006.

Linguistische Textanalyse - am Beispiel von Popsongs

Montag 16:45 – 18:15, MK 1.16
1-4 kred, zp, Rinas

Das Hauptziel des Seminars besteht darin, Analysekatogorien aus der Sprachwissenschaft und 'angrenzenden' Disziplinen (Rhetorik, Stilistik, Metrik, Poetik) auf Texte anzuwenden und die Fruchtbarkeit dieser Kategorien für die Textinterpretation zu demonstrieren. Dies soll hier am Beispiel von ausgewählten Popsongs geschehen.

Anforderungen: Regelmäßige Teilnahme

Literatur:

BRINKER, Klaus (1992) *Linguistische Textanalyse*. 3. Aufl. Berlin: Schmidt.
 MICHEL, Georg (2001) *Stilistische Textanalyse*. Frankfurt: Lang.
 PLETT, Heinrich F. (1991) *Einführung in die rhetorische Textanalyse*. 8. Aufl. Hamburg: Buske.
 REISLOH, JENS (2011) *DEUTSCHSPRACHIGE POPMUSIK: ZWISCHEN MORGENROT UND HUNDEKOT. VON DEN ANFÄNGEN UM 1970 BIS INS 21. JAHRHUNDERT*. MÜNSTER: TELOS.
 TITZMANN, Michael (1993) *Strukturelle Textanalyse. Theorie und Praxis der Interpretation*. 3. Aufl. München: Fink.

Textarbeit - Vorbereitung für die Klausur im II. Block

Mittwoch 9:45 – 11:15, MK 1.17
 1-2 kred, zp, Merz

Dieses Seminar dient der Vorbereitung für die Klausur, die im zweiten Block absolviert werden muss. Im Vordergrund stehen das Üben mit Beispielklausuren und das Erarbeiten möglicher „Lösungsstrategien“.

Deutsche Wissenschaftsprosa und das Schreiben wissenschaftlicher Texte in der Fremdsprache Deutsch

Blockseminar, 4.4. – 8.4.2016, MK
 2 kred, zp, Dr. Christopher Ebner
 (Graz)

Die Sprache der Wissenschaft und ihre Verfahren der Sinnerzeugung sind von der Sprache des Alltags in spezifischer Weise abgehoben. Der Wissenschaft geht es darum, ein komplexes Bild der „Welt, wie sie ist“ zu erzeugen – die Begriffe und textuellen Verfahren, die dazu nötig sind, prägen sie durch und durch.

In der Lehrveranstaltung werden zunächst diskursorientiert Aspekte deutscher Wissenschaftsprosa erarbeitet. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, was AutorInnen deutscher Wissenschaftsprosa eigentlich machen, wenn sie einen wissenschaftlichen Text schreiben. Dabei konzentriert sich die Arbeit auf linguistische Analysen wissenschaftlicher Texte anhand derer jene textuellen Segmente analysiert werden, die funktional, formal und textpragmatisch beschreibbar sind. In zahlreichen Übungen wird die Aufmerksamkeit für die Spezifika wissenschaftlicher Texte, wie Mesostrukturen, Vielstimmigkeit und Vielschichtigkeit geschärft. Des Weiteren werden prototypische, wissenschaftliche (Sprach-)handlungen, (z.B. einen Diskurs konstruieren, Referieren, eine Position etablieren, Neuperspektivieren, Neupositionierung, Zusammenfassen, Problemlösen) in Expertentexten identifiziert, kategorisiert und schließlich in eigenen Texten angewendet.

Voraussetzungen: Deutsch auf B2, C1

Literatur:

Bushati Bora /Ebner, Christopher/ (im Druck): Bericht zum Projekt: Steirische Initiative zur Erforschung der Bachelorarbeit an der Karl- Franzens-Universität Graz. In: Krumm, HansJürgen/Portmann-Tselikas, Paul R. (Hrsg.): Theorie und Praxis. Österreichische Beiträge zu Deutsch als Fremdsprache 14/2010. Innsbruck: Studienverlag.
 Buschati, Bora/Ebner, Anna / Ebner, Christopher (2011): Propädeutisch – begleitende Konzepte zur Ontogenese wissenschaftlicher Textkompetenz fremd- und muttersprachlicher Studierender im Fachseminar. In: Schwarz, Eveline (Hrsg.): Das Spiel der Sprachen. Working with Language: Impulse zu einer Sprachdidaktik im tertiären Bildungsbereich und zur Translationsdidaktik. Graz: Institut für Translationswissenschaft 2011, S. 107 – 129.
 Ebner, Anna/Ebner, Christopher (2009): Sprachdidaktische Überlegungen zur Gestaltung und zur Übersetzung wissenschaftlicher Texte. In: Mercer, Sarah / Schwarz, Eveline (Hrsg.): Impulse zu einer translationsbezogenen Sprachdidaktik. Graz: Selbstverlag, Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft, (= gts – Graz Translations Studies, hrsg. v. Erich Prunc).
 Ebner, Christopher (2009): Wissenschaftliches Schreiben für fremdsprachige Studierende – neueste Ansätze für Forschung und Didaktik. In: Deutsch als Fremdsprache: Zeitschrift für Theorie und Praxis des Deutschunterrichts für Ausländer.
 Ebner, Christopher / Paul R. Portmann-Tselikas (2010): Lesen und Schreiben von wissenschaftlichen Texten in der Fremdsprache Deutsch. In: ide. Informationen zur Deutschdidaktik: Zeitschrift für den Deutschunterricht in Wissenschaft und Schule. 4.
 Eco, Umberto (1991): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg: Müller. Portmann-Tselikas, Paul R. (im Druck): Die prototypische wissenschaftliche Textgestalt und der Weg zu ihr. Eine Analyse mesostruktureller Elemente in geisteswissenschaftlichen Texten von Experten und Studierenden.
 Portmann-Tselikas, Paul R. (im Druck): Mesoebene – die Basisstruktur wissenschaftlicher Texte. Mit einem Ausblick auf die Didaktik. Steinhoff, Torsten (2007): Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten. Tübingen: Niemeyer (= Reihe Germanistische Linguistik 280).

Societas cognitorum	Mittwoch 16:45 – 18:15, MK 1.16 2 kred, zp, profesoři FF v češtině
<u>Program</u>	
Překladatelská cvičení pro začátečníky – část 2	Blokový seminář 2 kred, zp, Břenek
<p><i>Komu je kurz určen a jaké jsou vstupní předpoklady?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - kurz předpokládá znalost nj minimálně na úrovni B1-B2 - kurz nepředpokládá žádnou předchozí zkušenost s překládáním <p><i>Na jaké dovednosti se kurz zaměřuje?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - základní techniky překladu - překlad textů z/do nj - rozvíjení slovní zásoby dle vybraných témat - praktické uplatnění jazykových znalostí <p><i>Jaké k tomu používá aktivity?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - tvorba kratších vlastních textů v úvodních hodinách - kolektivní překlad na hodině s diskusí - domácí překlady s následnou kolektivní/individuální zpětnou vazbou vyučujícího - diskuse nad domácími překlady - testování slovní zásoby <p><i>S jakými typy textů se v kurzu pracuje a jaký je jejich celkový rozsah za semestr?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - překládají se texty tohoto typu: životopis, e-mail, jídelní lístek, jednodušší turistický průvodce (včetně internetových stránek informačních center), zprávy z aktuálního společenského dění - texty jsou z těchto oblastí: administrativa, gastronomie, cestovní ruch, společenské dění - texty překládané během semestru jsou v celkovém rozsahu přibližně 2200 slov (zdrojového textu) + cca. 800 slov zápočtový překlad <p><i>Jaké jsou požadavky na zápočet?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - aktivní účast na hodinách, povoleny jsou max. 2 absence - vypracování všech domácích překladů a následné zapracování zpětné vazby - vypracování zadaných glosářů k překládaným textům <p>odevzdání finálního zápočtového překladu</p>	

Tlumočnická cvičení pro začátečníky – část 2	Donnerstag 8:00 – 9:30, Tř. Svobody 26, uč. 3.28 2 kred, zp, Břenek
<p><i>Komu je kurz určen a jaké jsou vstupní předpoklady?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - kurz předpokládá středně pokročilou znalost německého jazyka (min. úroveň B2) - kurz nepředpokládá předchozí zkušenost s tlumočením <p><i>Na jaké dovednosti se kurz zaměřuje?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - konsekutivní tlumočení z jazyka německého do českého a opačně - prezentační dovednosti (včetně práce s mikrofonem) - doprovodné tlumočení - tlumočení z listu/s listem - kultivace mluveného projevu - rozvíjení slovní zásoby, odborné terminologie (průvodcovská činnost v oblasti cestovního ruchu) - porozumění textu a mluvenému projevu v nj <p><i>Jaké k tomu používá aktivity?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - gramatická i rétorická cvičení - tlumočení s následnou diskusí - domácí příprava s následnou kolektivní či individuální zpětnou vazbou vyučujícího - diskuse nad domácí přípravou (tvorba glosářů atp.) - četba a rozbor paralelních textů - tlumočení simulované zakázky (průvodce na památkovém objektu) - testování slovní zásoby <p><i>S jakými typy textů/nahrávek se v kurzu pracuje a jaký je jejich celkový rozsah za semestr?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - tlumočí se: projev (výklad), text z listu - texty/nahrávky jsou z těchto oblastí: cestovní ruch - během semestru se tlumočí v celkovém rozsahu cca. 150 minut <p><i>Jaké jsou požadavky na zápočet?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - aktivní účast na hodinách, povoleny jsou max. 2 absence - vypracování všech domácích úkolů a následné zapracování zpětné vazby - vypracování všech zadaných glosářů k vybraným textům (příprava na tlumočení) - aktivní tlumočnická účast na simulované tlumočnické zakázce a následné vypracování autoevaluační zprávy - úspěšná a aktivní spolupráce v hodinách; precizní přípravy 	
Překladatelské cvičení: překlady beletrie	Montag 15:00 – 16:30, MK 1.17 2-4 kred, zp, Fialová
<p>Ve cvičení, které by mělo navázat na legendární překladatelské semináře doc. Lucy Topolské, budeme překládat texty náležející k tzv. uměleckému funkčnímu stylu, pro jejichž překlad neexistuje žádná ucelená překladatelská teorie, nýbrž pomohou jen zkušenosti z praxe. Přesto budeme na začátku každé hodiny krátce diskutovat nějaký teoretický problém překladu – v závislosti na pronesení krátkém referátu.</p> <p>Začneme relativně jednoduchými – realistickými – texty a, dle schopností studentů, můžeme pokračovat až k textům velmi složitým. Na začátku každého textového bloku proběhne nejprve diskuse o stylu daného textu, jeho jazykových charakteristikách a zvláštích. V semináři tak budeme cvičit i schopnost interpretovat text a budeme tříbit cílový jazyk, češtinu.</p> <p>Požadavky k zápočtu:</p> <ul style="list-style-type: none"> - pravidelná spolupráce (připravený překlad k diskusi + účast na diskusi) - krátký referát o přečteném teoretickém textu 	

Překladatelská cvičení pro mírně pokročilé

Blokový seminář
2 kred, zp, M.Krappmann

Komu je kurz určen a jaké jsou vstupní předpoklady?

- kurz předpokládá mírně až středně pokročilou znalost cizího jazyka
- kurz předpokládá mírně/středně pokročilou předchozí zkušenost s překládáním

Na jaké dovednosti se kurz zaměřuje?

- překlad všeobecných i odborných textů z německého jazyka do češtiny
- rozvíjení slovní zásoby, frazeologie a odborné terminologie
- porozumění textu v německém jazyce

Jaké k tomu používá aktivity?

- kolektivní překlad na hodině s diskusí
- domácí překlady s následnou kolektivní/individuální zpětnou vazbou vyučujícího
- diskuse nad domácími překlady
- četba a rozbor paralelních textů

S jakými typy textů/nahrávek se v kurzu pracuje a jaký je jejich celkový rozsah za semestr?

- překládají se texty tohoto typu: esej, návod k použití, úřední dokument, odborný článek, recenze, úryvek beletrie
- texty jsou z těchto oblastí: medicína, administrativa, sociální problémy, ekologie, literatura, kultura obecně, cestovní ruch texty překládané během semestru jsou v celkovém rozsahu 2500 slov (zdrojového textu) + 400 slov zápočtový překlad

S jakými typy textů/nahrávek se v kurzu pracuje a jaký je jejich celkový rozsah za semestr?

- překládají se texty tohoto typu: esej, návod k použití, úřední dokument, odborný článek, recenze, úryvek beletrie
- texty jsou z těchto oblastí: medicína, administrativa, sociální problémy, ekologie, literatura, kultura obecně, cestovní ruch
- texty překládané během semestru jsou v celkovém rozsahu 2500 slov (zdrojového textu) + 400 slov zápočtový překlad

Jaké jsou požadavky na zápočet?

- aktivní účast na hodinách, povoleny jsou max. 2 absence
- vypracování všech domácích překladů a následné zapracování zpětné vazby, tj. odevzdání 2. revidované verze odevzdání finálního zápočtového překladu s komentářem reflektujícím proces překladu a překladatelské volby

Humanitní vědy - napínavé čtení

Montag 16:45 – 18:15, MK 1.17
2 kred, zp, Czmero

Hlavní náplní semináře je analýza převratných textů významných osobností své doby, a sice formou otázek, které prověří správné porozumění stěžejních souvislostí obsažených v daném textu. Cílem je tato díla atraktivní formou studentům zpřístupnit, aby tak ztratili „ostych“ před „velkými“ jmény jako Martin Luther, Karl Marx, August Schleicher, Friedrich Nietzsche nebo Sigmund Freud. Součástí téměř každé hodiny je krátké video resp. poslechové cvičení o autorovi či jeho díle o max. délce 15 minut s vypracovanými otázkami k porozumění.

VYBRANÝ HUMANITNÍ MODUL

MODUL OBEČNÁ A SROVNÁVACÍ JAZYKOVĚDA

2. Block Einführung in die diachrone Sprachwissenschaft

Mittwoch 8:00 – 9:30, MK 1.16
3 kred, zk, Spáčilová

Thema: Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels

Motto: „Alle natürlichen Sprachen befinden sich in ständigem Wandel.“ Damaris Nübling

Ziel dieser Einführung (Vorlesung + Seminar) ist es, die wichtigsten Entwicklungen, die das Deutsche in seiner langen Sprachgeschichte vollzogen hat, in groben Zügen unter theoretischer Perspektive darzustellen, Zusammenhänge zu erläutern und Prinzipien des Sprachwandels zu erkennen. In der Vorlesung / im Seminar soll gezeigt werden, dass Sprachwandel seit dem Indogermanischen etwas ganz Normales und Natürliches ist.

In der Vorlesung werden folgende Teilthemen behandelt:

Die Veränderbarkeit von Sprache.

Deutsche Sprachgeschichtsschreibung.

Theorien über Sprachwandel. Sprachliche Ökonomie, Innovation, Variation und Evolution.

Phonologischer, morphologischer, syntaktischer, semantischer, lexikalischer, pragmatischer und graphematischer Sprachwandel.

Periodisierung der deutschen Sprachgeschichte.

Vorgeschichte der deutschen Sprache: Sprachgruppen der Erde. Die indogermanischen Sprachen.

Vom Indogermanischen zum Germanischen. Die erste (germanische) Lautverschiebung.

Germanisch.

Die Zeit der germanischen Stammessprachen (1. Jh. v. Chr. – 5. Jh. n. Chr.).

Die Anfänge der deutschen Sprache, die zweite (hochdeutsche) Lautverschiebung.

Kurze Übersicht über die Entwicklungsphasen des Deutschen.



Empfohlene Studienliteratur:

NÜBLING, Damaris: *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels*. Tübingen 2006.

PAUL, Hermann: *Prinzipien der Sprachgeschichte*. 10. Auflage. Tübingen 1995.

POLENZ, Peter von: *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart*. Band I. Einführung. Grundbegriffe. 2., überarbeitete und ergänzte Auflage. Berlin 2000. (Ausgewählte Kapitel.)

POLENZ, Peter von: *Geschichte der deutschen Sprache*. 9., überarbeitete Auflage. Berlin 1978. (Ausgewählte Kapitel.)

SCHMIDT, Wilhelm: *Geschichte der deutschen Sprache*. 10., überarbeitete Auflage. Stuttgart 2007. (Ausgewählte Kapitel.)

Allgemeine Sprachwissenschaft

Dienstag 12:15 – 13:00, MK 1.16
3 kred, zk, Opletalová

In der Vorlesung werden folgende vier Perspektiven auf die Sprache behandelt:

(1) Sprache als Objekt linguistischer Betrachtung

- Spezifika der Linguistische Fachsprache, Konventionen und spezielle Zeichen
- Unterscheidung zwischen der Objektsprache und der Metasprache; metasprachliche Funktion

(2) Künstliche und natürliche Sprachen

- Plansprachen und Pasigraphien
- Internationale Kommunikation als allgemeinlinguistisches Problem

(3) *Sprache als Zeichensystem*

- die Natur des sprachlichen Zeichens
- Ikonizität in den natürlichen Sprachen und sprachliche Universalien

(4) *Sprache im Licht anderer Zeichensysteme*

- Zoosemiose
- Bildsemiotik
- verbale und nonverbale Zeichen; multimodale Grammatik

Pragmatik

Dienstag 15:00 – 15:45, MK 1.16
3 kred, zk, Opletalová

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die linguistische Pragmatik: Den Schwerpunkt bildet also die situations- und handlungsbezogene Dimension der Sprachverwendung. Im ersten Teil der Vorlesung soll eine erweiterte grammatische Analyse der Sprache vorgestellt werden, welche kotextuelle und kontextuelle Faktoren mitberücksichtigt; wir werden uns dabei vor allem auf das Phänomen der *Deixis* (v. a. *Situationsdeixis*) konzentrieren. Es sollen die traditionelle Deixis-Konzeption von Karl Bühler sowie weiterführende Konzepte von seinen Nachfolgern vorgestellt werden. Der zweite Teil der Vorlesung wird bedeutenden sprachphilosophischen Theorien gewidmet, welche gleichzeitig als Grundlage der Pragmalinguistik angesehen werden: Es geht um die Sprechakttheorie (nach J. L. Austin und J. R. Searle) und die Konversationsregeln von H. P. Grice. In einzelnen Sitzungen sollen folgende Themenkreise behandelt werden: *Sprache als Handlung, Sprechakte und deren Klassifikation, semiotische Erweiterungen der Sprechakttheorie, Definition der Kommunikation und Verstöße gegen die Konversationsregeln, konversationelle Implikatur und Konversationsmaximen nach Grice, neo-gricesche Pragmatik.*

Phraseme in Texten

Donnerstag 11:30 – 13:00, MK 1.16
1-4 kred, zp, Kaňovská

Die heutige Phraseologieforschung widmet sich unter anderem den Funktionen von Phrasemen in der Kommunikation, sie untersucht, wie Phraseme zum Textaufbau beitragen können. Da gewisse Phrasemtypen mit gewissen Textsorten korrelieren, können Phraseme als textsortenunterscheidende Merkmale dienen.

Im Seminar wird die Verwendung der Phraseme in ausgewählten Textsorten verschiedener Kommunikationsbereiche (Alltagsverkehr, Belletristik, Massenmedien, Fachkommunikation) untersucht. Die in untersuchten Texten verwendeten Phraseme werden beschrieben hinsichtlich ihrer Klasse (vgl. Klassifikation der Phraseme in BURGER 2010), der formalen und semantischen Modifikationen, der Konnotationen, der textbildenden und pragmatischen Funktionen.

Von allen Teilnehmenden wird neben aktiver Mitarbeit ein Referat und als Abschluss eine schriftliche Bearbeitung einer Aufgabe (Beschreibung der Phraseme in einem Textabschnitt) erwartet. Die vorherige Absolvierung der Phraseologie-Vorlesung oder des linguistischen Seminars „Phraseologie der deutschen Sprache“ ist von Vorteil.

Literatur zur Einführung:

BURGER, H. (2010): *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4., neu bearb. Aufl. Berlin. (v.a. Kap. 7, Phraseologismen im Text, S. 155-178)

FLEISCHER, W. (1997): *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. 2., durchgeseh. u. erg. Aufl. Tübingen. (v.a. Kap. 5, Stilistische und kommunikativ-pragmatische Aspekte der Phraseologie, S. 198-229)

Historische Semantik

Donnerstag 9:45 – 11:15, MK 1.17
1-4 kred, zp, Jodlbauer

Im Seminar beschäftigen wir uns mit Theorie und Methoden der historischen Semantik sowie mit Fragen der Begriffs- und Bedeutungsgeschichte. Gemeinsam werden wir einen Überblick über die wichtigsten Verfahren der semantischen Innovation (Metaphorik, Metonymie usw.) erarbeiten, typischen Pfaden und Ergebnissen des Bedeutungswandels (Polysemie, Konkurrenz, Prototypenverschiebung) nachgehen und historische Fallstudien zu verschiedenen Wortschatzbereichen des Deutschen durchführen. Die historische Semantik hat Berührungen mit mehreren Wissenschaften, neben der Sprachwissenschaft sind dies z.B. auch die Geschichts-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie die Soziologie. Neben der Vermittlung der wissenschaftlichen Inhalte soll das Seminar auch einen Beitrag leisten, um konkrete Strategien für ein tieferes Verständnis älterer Texte zu entwickeln.

Literatur (Auswahl):

Dietrich Busse: *Historische Semantik*. Stuttgart 1987 (Reihe "Sprache und Geschichte" Bd. 13, Hrsg. Reinhart Koselleck und Karlheinz Stierle).

Gerd Fritz: *Einführung in die historische Semantik*. Tübingen 2005.

Gerd Fritz: *Historische Semantik*. Stuttgart 2006.

Formale Logik und Argumentationstheorie	Mittwoch 13:15 – 14:45, MK 1.17 1-4 kred, zp, Rinas
<p>Dieses Seminar bietet eine Einführung in die eng miteinander verflochtenen Gebiete der Logik und der Argumentationstheorie, wobei sowohl historische und theoretische Grundlagen als auch Anwendungsmöglichkeiten behandelt werden sollen.</p> <p>Es sind folgende Themenbereiche vorgesehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Was sind Argumente? 2) Die Argumentationslehre der klassischen Rhetorik 3) Argumentieren und Logik 4) Die Dialektik 5) Grundlagen der formalen Logik 1 6) Grundlagen der formalen Logik 2 7) Neuere Argumentationstheorien 1 8) Neuere Argumentationstheorien 2 9) Anwendungen 1: Debattieren 10) Anwendungen 2: ‘Kritisches Denken’ <p>Anforderungen: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit</p> <p>Grundlegende Literatur: BAYER, Klaus (2007) <i>Argument und Argumentation</i>. 2. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. BOWELL, Tracy & Gary KEMP (2010) <i>Critical Thinking: A Concise Guide</i>. 3. Auflage. London: Routledge. HERRMANN, Markus et al. (2011) <i>Schlüsselkompetenz Argumentation</i>. Paderborn: Schöningh. KLEIN, Ondřej (2007) <i>Argumentace v komunikaci</i>. Praha: Univerzita Karlova. MENNE, Albert (1991) <i>Einführung in die formale Logik</i>. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. RITSERT, Jürgen (1997) <i>Kleines Lehrbuch der Dialektik</i>. Darmstadt: Primus. SALMON, Wesley C. (1983) <i>Logik</i>. Stuttgart: Reclam. SAVIGNY, Eike v. (1984) <i>Grundkurs im logischen Schließen</i>. 2. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. TUGENDHAT, Ernst & Ursula WOLF (1983) <i>Logisch-semantische Propädeutik</i>. Stuttgart: Reclam. UEDING, Gert (2005) <i>Klassische Rhetorik</i>. 4. Aufl. München: Beck. UEDING, Gert (2009) <i>Moderne Rhetorik</i>. 2. Aufl. München: Beck.</p>	
Seminář o argumentaci	Blockseminar, konec února 1-4 kred, zp, prof. Kienpointner Innsbruck

MODUL HISTORIE

Historische Semantik

Donnerstag 9:45 – 11:15, MK 1.17
1-4 kred, zp, Jodlbauer

Im Seminar beschäftigen wir uns mit Theorie und Methoden der historischen Semantik sowie mit Fragen der Begriffs- und Bedeutungsgeschichte. Gemeinsam werden wir einen Überblick über die wichtigsten Verfahren der semantischen Innovation (Metaphorik, Metonymie usw.) erarbeiten, typischen Pfaden und Ergebnissen des Bedeutungswandels (Polysemie, Konkurrenz, Prototypenverschiebung) nachgehen und historische Fallstudien zu verschiedenen Wortschatzbereichen des Deutschen durchführen. Die historische Semantik hat Berührungen mit mehreren Wissenschaften, neben der Sprachwissenschaft sind dies z.B. auch die Geschichts-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie die Soziologie. Neben der Vermittlung der wissenschaftlichen Inhalte soll das Seminar auch einen Beitrag leisten, um konkrete Strategien für ein tieferes Verständnis älterer Texte zu entwickeln.

Literatur (Auswahl):

Dietrich Busse: Historische Semantik. Stuttgart 1987 (Reihe "Sprache und Geschichte" Bd. 13, Hrsg. Reinhart Koselleck und Karlheinz Stierle).

Gerd Fritz: Einführung in die historische Semantik. Tübingen 2005.

Gerd Fritz: Historische Semantik. Stuttgart 2006.

Die Kunst der Romanik

Dienstag 9:45 – 10:30, MK 1.16
3 kred, zk, Černý

Die Vorlesung befasst sich mit der romanischen Kunst im mitteleuropäischen Raum. Es wird insbesondere das Gebiet vom heutigen Deutschland, Österreich und Tschechien behandelt. Die Aufgabe der Veranstaltung ist, auf die Verbindungen quer durchs Mitteleuropa aufzuzeigen sowie die Hauptwerke der Architektur, Bildhauerei und Malerei vorzustellen.

Geschichte des 19. Jahrhunderts

Dienstag 15:45 – 16:30, MK 1.16
3 kred, zk, Horňáček



„Verwandlung der Welt“ und „Geburt der modernen Welt“ sind nur zwei Stichwörter, mit denen bedeutende zeitgenössische Historiker (Jürgen Osterhammel, Christopher A. Bayly) die weitreichenden Veränderungen bezeichnen, zu denen es während des 19. Jhds (nicht nur) in Europa kam: So gut wie alle Bereiche des Lebens, wie wir es heute können, haben ihre Wurzeln im 19. Jahrhundert und/oder wurden durch die Entwicklungen und Brüche dieses Jahrhunderts geprägt, sodass die Katastrophen des 20. Jhds ohne tiefere Kenntnis des 19. Jhds. nicht zu verstehen sind. Das Ziel der Vorlesung ist es, den StudentInnen sowohl grundlegende politische, soziale und ökonomische Prozesse als auch ideologische Strukturen und Formen des Wissens näher zu bringen, die das Gesicht dieses Jahrhunderts geprägt haben. Der Schwerpunkt wird dabei v.a. auf der deutschen Geschichte liegen, die als Ausgangspunkt für die Erklärung globaler Phänomene und Prozesse dienen soll.

Themen der Vorlesungen (u.a.): Französische Revolution und ihr Einfluss auf Deutschland; Liberalismus, Konservatismus, Sozialismus, Anarchismus – ihre Entstehung und Entwicklung; Nationalismus – ein Kind des 19. Jhds.; demographische Veränderungen; neue Formen des Wissens und der Wissensvermittlung; neue Medien; Imperialismus, Rassismus, deutsche Kolonien; Religiosität, Säkularisierung; Emanzipation in der Arbeitswelt ...

Empfohlene Literatur:

Osterhammel, Jürgen: *Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts*. München: Beck 2009.

Bergeron, Louis; Furet, Francois; Koselleck, Reinhart: *Das Zeitalter der europäischen Revolutionen 1780-1848*. Frankfurt a.M.: Fischer, 2005.

Gall, Lothar: *Europa auf dem Weg in die Moderne 1850-1890*. München: Oldenbourg 2009.

Schöllgen, Gregor; Kiessling, Friedrich: *Das Zeitalter des Imperialismus*. München: Oldenbourg, 2009.

Der NS-Staat und seine Deutungen

Montag 13:15 – 14:45, MK 1.16
1-2 kred, zp, Horňáček



Kein anderer Abschnitt der deutschen Geschichte wurde/wird in der Historiographie so oft analysiert und so polemisch interpretiert wie die Zeit des Nationalsozialismus. Die Fragen, die dabei diskutiert werden, betreffen v.a. das „Wesen“ des Nationalsozialismus: Kann man ihn am ehesten als „Totalitarismus“, als „Faschismus“ oder sogar als ein „einzigartiges Phänomen“ deuten?; Beziehungen zwischen Politik und Wirtschaft im NS-Staat; die Rolle Hitlers: War er „absoluter Herr des Dritten Reichs“ oder ein „schwacher Diktator“?; Ursachen und Verlauf des Holocausts: War er eine logische Folge eines spezifisch deutschen „eliminatorischen Antisemitismus“ oder Ergebnis der Spannungen und Machtkämpfe im NS-Staat?; die soziale Struktur des Dritten Reichs und seine „Modernität“; die Einstellung der

„normalen“ Deutschen zum NS-Regime ...

Das Ziel des Seminars ist es, die TeilnehmerInnen zunächst mit den grundlegenden Daten und Fakten zur Geschichte des NS-Staates bekannt zu machen, um diese anschließend im Zusammenhang mit unterschiedlichen Deutungen der NS-Zeit zu bringen. Thematisiert wird ebenfalls das Bild des Nationalsozialismus in der Populärkultur nach 1945.

Für die TeilnehmerInnen wird ein Reader mit den wichtigsten primären und sekundären Texten vorbereitet, die im Seminar besprochen werden.

Bedingungen für die Scheinvergabe (zápočet): Aktive Teilnahme am Seminar, Übernahme eines mündlichen Referats von etwa 15 Minuten, Essay (ca. 4 Seiten)

Literatur zur Einführung:

Kershaw, Ian: *Der NS-Staat*. Hamburg: Nikol 2009.

Bauer, Kurt: *Nationalsozialismus*. Wien, Köln, Weimar: Böhlau 2008.

Die Kreuzzüge im Mittelalter

Montag 11:30 – 13:00, MK 1.16
1-2 kred, zp, Solomon

Nach dem Terroranschlag vom 11.9.2001 hat sich das politische Klima auf der Welt deutlich verändert. Seitdem sorgen Begriffe wie „Dschihad“, „Heiliger Krieg“, „Kreuzzug“ und ähnliche immer wieder für Schlagzeilen. Das Massaker an den Redakteuren von Charlie Hebdo hat gezeigt, dass sich auch Europa vor radikalem Extremismus fürchten muss. Die Debatte um die Zukunft von Europa, um nationale Identität(en) oder um das kulturpolitische Erbe des Christentums etc. ist heutzutage topaktuell. Wir wenden uns also gemeinsam zurück in das Mittelalter, um die Wurzeln solcher Fragen verfolgen zu können und historische Parallelen zu suchen. Was ist ein „Kreuzzug“, wann ist die Idee vom „Dschihad“ entstanden, was hat die Praxis des „melting pot“ in der Vergangenheit bewirkt? Als Ausgangsbasis dienen uns Texte und Dokumente, welche um das Thema kreisen. Das Ziel soll dabei sein, anhand des Themas schriftliche sowie mündliche Kompetenzen zu verbessern (Bericht, Referat, Aufsatz).

Die deutsch-tschechische Konfliktgemeinschaft

Mittwoch 13:15 – 14:45, MK 3.11
1-2 kred, zp, J.Krappmann

In diesem Seminar werde ich anhand von zentralen historischen Ereignissen einen Überblick über das spannungsreiche Zusammenleben von Tschechen und Deutschen in Böhmen und Mähren geben. Der zeitliche Schwerpunkt des Seminars liegt dabei im 19. und 20. Jahrhundert. Da aber gerade in nationalistischen Argumentationen beider Seiten auf zurückliegende historische Ereignisse zurückgegriffen wurde, sollen auch markante historische Begebenheiten aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit kurz beleuchtet werden.

Grundlage der Arbeit in den Seminarstunden sind historische Quellentexte, die nach kurzen Einführungen in die historischen und Zeitumstände und Probleme, gemeinsam interpretierend gelesen werden. Als Textgrundlage dient: Manfred Alexander (Hrsg.): *Quellen zu den deutsch-tschechischen Beziehungen 1848 bis heute*. Darmstadt Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2005.

Die Anforderungen für die Vergabe von credits werden in der ersten Seminarstunde besprochen.

Empfohlene weiterführende Lektüre:

Alexander, Manfred: Kleine Geschichte der böhmischen Länder. Stuttgart Reclam 2008.

Brenner/Franzen/Haslinger/Luft (Hrsg.): Geschichtsschreibung zu den böhmischen Ländern. München Oldenbourg 2006.

Křen, Jan: Die Konfliktgemeinschaft. Tschechen und Deutsche 1780-1918. München Oldenbourg 1996

Podiven: Češi v dějinách nové doby (Pokus o zrcadlo). Praha Rozmluvy 1991. [dt. Pithart/Príhoda/Otáhal: Wo ist unsere Heimat? Geschichte und Schicksal in den Ländern der böhmischen Krone. München Langen Müller 2003]

Seibt, Ferdinand: Deutschland und die Tschechen. Geschichte einer Nachbarschaft in der Mitte Europas. München Piper 1993.

MODUL MEDIEVISTIKA**Historische Semantik**

Donnerstag 9:45 – 11:15, MK 1.17
1-4 kred, zp, Jodlbauer

Im Seminar beschäftigen wir uns mit Theorie und Methoden der historischen Semantik sowie mit Fragen der Begriffs- und Bedeutungsgeschichte. Gemeinsam werden wir einen Überblick über die wichtigsten Verfahren der semantischen Innovation (Metaphorik, Metonymie usw.) erarbeiten, typischen Pfaden und Ergebnissen des Bedeutungswandels (Polysemie, Konkurrenz, Prototypenverschiebung) nachgehen und historische Fallstudien zu verschiedenen Wortschatzbereichen des Deutschen durchführen. Die historische Semantik hat Berührungen mit mehreren Wissenschaften, neben der Sprachwissenschaft sind dies z.B. auch die Geschichts-, Literatur- und Kulturwissenschaften sowie die Soziologie. Neben der Vermittlung der wissenschaftlichen Inhalte soll das Seminar auch einen Beitrag leisten, um konkrete Strategien für ein tieferes Verständnis älterer Texte zu entwickeln.

Literatur (Auswahl):

Dietrich Busse: Historische Semantik. Stuttgart 1987 (Reihe "Sprache und Geschichte" Bd. 13, Hrsg. Reinhart Koselleck und Karlheinz Stierle).

Gerd Fritz: Einführung in die historische Semantik. Tübingen 2005.

Gerd Fritz: Historische Semantik. Stuttgart 2006.

Dějiny starší německy psané literatury v evropském kontextu: Minnesang

Montag 15:00 – 16:30, MK 1.16
3 kred, zk, Solomon, 1x 14 dní

In der Vorlesung beschäftigt man sich mit der Entwicklung des deutschen Minnesangs. Es handelt sich um Liebeslyrik, in der ein Sänger eine Dame besingt und auf Belohnung hofft. Obwohl die Liebe meistens unerwidert bleibt, kann sich der Sänger disziplinieren und beharrt im Dienste, denn Affektbeherrschung gehört zu den wichtigsten Tugenden. Die wichtigsten Repräsentanten sind: von Kürenberg(er), Dietmar von Aist, Hartmann von Aue, Reinmar der Alte, Walther von der Vogelweide, Wolfram von Eschenbach, Oswald von Wolkenstein, Neidhard etc.

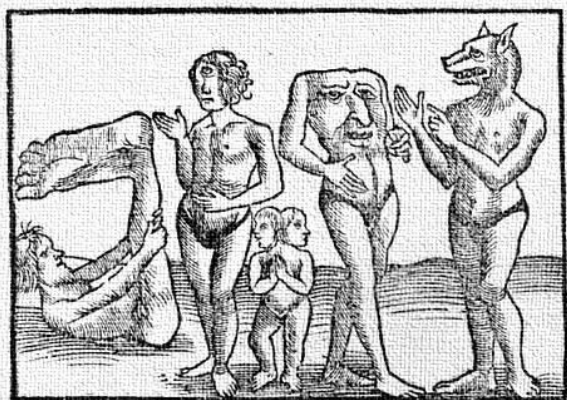
Mediävistik Seminar: Begegnungen mit dem Fremden

Mittwoch 9:45 – 11:15, MK 3.11
1-4 kred, zp, Solomon

Um 1215 dichtet der in Thüringen ansässige Dichter Wolfram von Eschenbach seinen „Willehalm“. Gerade in dieser Zeit führt man immer noch den „Heiligen Krieg“. Die Christen nehmen das Kreuz und unternehmen Reisen in den Orient, um die eigenen politischen, religiösen und ökonomischen Interessen zu verfolgen. Betrachtet man den zeitgenössischen literarischen Kontext, muss man konstatieren, dass Wolfram ein Werk geschaffen hat, welches von außerordentlicher religiöser Toleranz geprägt ist. Im Seminar werden wir uns in erster Linie darauf konzentrieren, wie Wolfram das Fremde dargestellt hat. Wie werden Muslime, Franzosen und Frauen beschrieben? Solche und ähnliche Fragen bilden den Forschungsschwerpunkt.

Jean de Mandeville: Ins Heilige Land und darüber hinaus

Blockseminar: 14.3. – 17.3.2016
1-4 kred, zp, Jackel Christina,
Universität Wien



Die Reisen des Ritters Jean de Mandeville sind ein absoluter Bestseller des Spätmittelalters. Noch heute sind über 280 Handschriften in verschiedenen Sprachen erhalten. Die Geschichte beginnt eher unspektakulär: Ein Ritter unternimmt eine Pilgerfahrt ins Heilige Land. Doch dann zieht er weiter - über Afrika durch den mittleren Osten und Indien bis nach China, ins Reich des großen Chans. Nach einem Abstecher ins Teufelstal sowie ins irdische Paradies kehrt er zurück und erzählt von all dem Monströsen, Phantastischen und Wunderbaren, das er erlebt hat.

Vorbereitend für den Kurs ist die neuhochdeutsche Übersetzung des Romans zu lesen. In den einzelnen Sitzungen werden wir anhand ausgewählter Abschnitte in den mittelhochdeutschen Text

einsteigen. Der neuhochdeutsche Text wird eingescannt zur Verfügung gestellt werden.

Die Kunst der Romanik

Dienstag 9:45 – 10:30, MK 1.16
3 kred, zk, Černý

Die Vorlesung befasst sich mit der romanischen Kunst im mitteleuropäischen Raum. Es wird insbesondere das Gebiet vom heutigen Deutschland, Österreich und Tschechien behandelt. Die Aufgabe der Veranstaltung ist, auf die Verbindungen quer durchs Mitteleuropa aufzuzeigen sowie die Hauptwerke der Architektur, Bildhauerei und Malerei vorzustellen.

Die Kreuzzüge im Mittelalter

Montag 11:30 – 13:00, MK 1.16
1-2 kred, zp, Solomon

Nach dem Terroranschlag vom 11.9.2001 hat sich das politische Klima auf der Welt deutlich verändert. Seitdem sorgen Begriffe wie „Dschihad“, „Heiliger Krieg“, „Kreuzzug“ und ähnliche immer wieder für Schlagzeilen. Das Massaker an den Redakteuren von Charlie Hebdo hat gezeigt, dass sich auch Europa vor radikalem Extremismus fürchten muss. Die Debatte um die Zukunft von Europa, um nationale Identität(en) oder um das kulturpolitische Erbe des Christentums etc. ist heutzutage topaktuell. Wir wenden uns also gemeinsam zurück in das Mittelalter, um die Wurzeln solcher Fragen verfolgen zu können und historische Parallelen zu suchen. Was ist ein „Kreuzzug“, wann ist die Idee vom „Dschihad“ entstanden, was hat die Praxis des „melting pot“ in der Vergangenheit bewirkt? Als Ausgangsbasis dienen uns Texte und Dokumente, welche um das Thema kreisen. Das Ziel soll dabei sein, anhand des Themas schriftliche sowie mündliche Kompetenzen zu verbessern (Bericht, Referat, Aufsatz).

MODUL DĚJINY UMĚNÍ

Der Mythos Medea in der Literatur

Dienstag 13:15 – 14:45, MK 3.11
1-4 kred, zp, Merz

In diesem Seminar steht die mythologische Gestalt der Medea im Mittelpunkt. Als Mörderin ihrer eigenen Kinder, betrogene Ehefrau und weise Zauberin wird Medea zu einer ebenso abstoßenden wie faszinierenden Figur. Ihre tragische Geschichte wird von Schriftstellern und Schriftstellerinnen immer wieder aufgegriffen und bearbeitet. Ziel ist es Deutungs- und Gestaltungsweisen aus verschiedenen Epochen zu analysieren und zu vergleichen, wodurch auch Rückschlüsse auf das jeweils herrschende gesellschaftliche Frauenbild ermöglicht werden. Medea-Darstellungen aus den Bereichen der bildenden Kunst und des Films sollen ebenso thematisiert werden.

Gelesen werden u.a. Texte von Euripides, Franz Grillparzer und Christa Wolf. Die vollständige Literaturliste wird in der ersten Stunde bekannt gegeben.

Zur Einführung: Ludger Lütkehaus [Hg.]: Mythos Medea. Leipzig: Reclam, 2001.

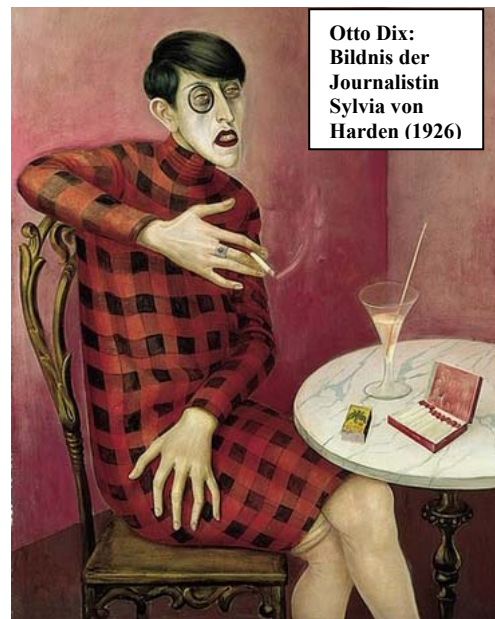
Neue Sachlichkeit

Dienstag 11:30 – 13:00, MK 3.11
1-4 kred, zp, Rossípalová

♪ Es liegt in der Luft eine Sachlichkeit [...]
Fort mit Schnörkel, Stuck und Schaden!
Glatt baut man die Hausfassaden.
Nächstens baut man Häuser bloß
Ganz und gar fassadenlos.
Krempel sind wir überdrüssig.
Viel zu viel ist überflüssig. ♪
<<https://www.youtube.com/watch?v=DCDFbrzIXB8>>

Shimmy. Charleston. Zigarettenspitze. Beobachtung. Bubikopf. Kino. Straßenbahn. Stenotypistinnen. Nüchternheit. Sportler. Flappers. Arbeitslose. Amerika-Begeisterung. Suizid. Großstadt. Reklame. Geräusche...

Das Seminar bietet einen Einblick in die Literatur der 20er und 30er Jahre und konzentriert sich auf Werke der literarischen Neuen Sachlichkeit. Wir werden sowohl die bekanntesten (Kästner, Döblin, Fleißer, Tucholsky, Brecht) als auch die weniger bekannten Prosatexte und Lyrik (Roeld, Grab, Matzke, Serner) der Neuen Sachlichkeit besprechen. Ein Teil des Seminars wird der bildenden Kunst der Neuen Sachlichkeit (Dix, Grosz) gewidmet.



Otto Dix:
Bildnis der
Journalistin
Sylvia von
Harden (1926)

Die Kunst der Romanik

Dienstag 9:45 – 10:30, MK 1.16
3 kred, zk, Černý

Die Vorlesung befasst sich mit der romanischen Kunst im mitteleuropäischen Raum. Es wird insbesondere das Gebiet vom heutigen Deutschland, Österreich und Tschechien behandelt. Die Aufgabe der Veranstaltung ist, auf die Verbindungen quer durchs Mitteleuropa aufzuzeigen sowie die Hauptwerke der Architektur, Bildhauerei und Malerei vorzustellen.

Deutsche Wissenschaftsprosa und das Schreiben wissenschaftlicher Texte in der Fremdsprache Deutsch

Blockseminar, 4.4. – 8.4.2016, MK
2 kred, zp, Dr. Christopher Ebner
(Graz)

Die Sprache der Wissenschaft und ihre Verfahren der Sinnerzeugung sind von der Sprache des Alltags in spezifischer Weise abgehoben. Der Wissenschaft geht es darum, ein komplexes Bild der „Welt, wie sie ist“ zu erzeugen – die Begriffe und textuellen Verfahren, die dazu nötig sind, prägen sie durch und durch.

In der Lehrveranstaltung werden zunächst diskursorientiert Aspekte deutscher Wissenschaftsprosa erarbeitet. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, was AutorInnen deutscher Wissenschaftsprosa eigentlich machen, wenn sie einen wissenschaftlichen Text schreiben. Dabei konzentriert sich die Arbeit auf linguistische Analysen wissenschaftlicher Texte anhand derer jene textuellen Segmente analysiert werden, die funktional, formal und textpragmatisch beschreibbar sind. In zahlreichen Übungen wird die Aufmerksamkeit für die Spezifika wissenschaftlicher Texte, wie Mesostrukturen, Vielstimmigkeit und Vielschichtigkeit geschärft. Des Weiteren werden prototypische, wissenschaftliche (Sprach-)handlungen, (z.B. einen Diskurs konstruieren, Referieren, eine Position etablieren, Neuperspektivieren, Neupositionierung, Zusammenfassen, Problemlösen) in Expertentexten identifiziert, kategorisiert und schließlich in eigenen Texten angewendet.

Voraussetzungen: Deutsch auf B2, C1

Literatur:

Bushati Bora /Ebner, Christopher/ (im Druck): Bericht zum Projekt: Steirische Initiative zur Erforschung der Bachelorarbeit an der Karl- Franzens-Universität Graz. In: Krumm, HansJürgen/Portmann-Tselikas, Paul R. (Hrsg.): Theorie und Praxis. Österreichische Beiträge zu Deutsch als Fremdsprache 14/2010. Innsbruck: Studienverlag.

Buschati, Bora/Ebner, Anna / Ebner, Christopher (2011): Propädeutisch – begleitende Konzepte zur Ontogenese wissenschaftlicher Textkompetenz fremd- und muttersprachlicher Studierender im Fachseminar. In: Schwarz, Eveline (Hrsg.): Das Spiel der Sprachen. Working with Language: Impulse zu einer Sprachdidaktik im tertiären Bildungsbereich und zur Translationsdidaktik. Graz: Institut für Translationswissenschaft 2011, S. 107 – 129.

Ebner, Anna/Ebner, Christopher (2009): Sprachdidaktische Überlegungen zur Gestaltung und zur Übersetzung wissenschaftlicher Texte. In: Mercer, Sarah / Schwarz, Eveline (Hrsg.): Impulse zu einer translationsbezogenen Sprachdidaktik. Graz: Selbstverlag, Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft, (= gts – Graz Translations Studies, hrsg. v. Erich Prunc).

Ebner, Christopher (2009): Wissenschaftliches Schreiben für fremdsprachige Studierende – neueste Ansätze für Forschung und Didaktik. In: Deutsch als Fremdsprache: Zeitschrift für Theorie und Praxis des Deutschunterrichts für Ausländer.

Ebner, Christopher / Paul R. Portmann-Tselikas (2010): Lesen und Schreiben von wissenschaftlichen Texten in der Fremdsprache Deutsch. In: id. Informationen zur Deutschdidaktik: Zeitschrift für den Deutschunterricht in Wissenschaft und Schule. 4.

Eco, Umberto (1991): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg: Müller. Portmann-Tselikas, Paul R. (im Druck): Die prototypische wissenschaftliche Textgestalt und der Weg zu ihr. Eine Analyse mesostruktureller Elemente in geisteswissenschaftlichen Texten von Experten und Studierenden.

Portmann-Tselikas, Paul R. (im Druck): Mesoebene – die Basisstruktur wissenschaftlicher Texte. Mit einem Ausblick auf die Didaktik. Steinhoff, Torsten (2007): Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten. Tübingen: Niemeyer (= Reihe Germanistische Linguistik 280).

MODUL FILOZOFIE

Formale Logik und Argumentationstheorie

Mittwoch 13:15 – 14:45, MK 1.17
4 kred, zp, Rinas

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die eng miteinander verflochtenen Gebiete der Logik und der Argumentationstheorie, wobei sowohl historische und theoretische Grundlagen als auch Anwendungsmöglichkeiten behandelt werden sollen.

Es sind folgende Themenbereiche vorgesehen:

- 1) Was sind Argumente?
- 2) Die Argumentationslehre der klassischen Rhetorik
- 3) Argumentieren und Logik
- 4) Die Dialektik
- 5) Grundlagen der formalen Logik 1
- 6) Grundlagen der formalen Logik 2
- 7) Neuere Argumentationstheorien 1
- 8) Neuere Argumentationstheorien 2
- 9) Anwendungen 1: Debattieren
- 10) Anwendungen 2: 'Kritisches Denken'

Anforderungen: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit

Grundlegende Literatur:

BAYER, Klaus (2007) *Argument und Argumentation*. 2. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

BOWELL, Tracy & Gary KEMP (2010) *Critical Thinking: A Concise Guide*. 3. Auflage. London: Routledge.

HERRMANN, Markus et al. (2011) *Schlüsselkompetenz Argumentation*. Paderborn: Schöningh.

KLEIN, Ondřej (2007) *Argumentace v komunikaci*. Praha: Univerzita Karlova.

MENNE, Albert (1991) *Einführung in die formale Logik*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

RITSERT, Jürgen (1997) *Kleines Lehrbuch der Dialektik*. Darmstadt: Primus.

SALMON, Wesley C. (1983) *Logik*. Stuttgart: Reclam.

SAVIGNY, Eike v. (1984) *Grundkurs im logischen Schließen*. 2. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

TUGENDHAT, Ernst & Ursula WOLF (1983) *Logisch-semantische Propädeutik*. Stuttgart: Reclam.

UEDING, Gert (2005) *Klassische Rhetorik*. 4. Aufl. München: Beck.

UEDING, Gert (2009) *Moderne Rhetorik*. 2. Aufl. München: Beck.

Das Deutsch der PhilosophenDonnerstag 9:45 – 11:15, MK 3.08
1-2 kred, zp, prof. R. Blum

In diesem Kurs werden wir Texte deutscher Philosophen im Original lesen und interpretieren. Dabei geht es aber nicht vorrangig um eine Diskussion der Systeme und Weltanschauungen der jeweiligen Denker, sondern vor allem um eine vergleichende Betrachtung der philosophischen Sprache Deutsch.

Kant, Herder, Schopenhauer, Nietzsche, Wittgenstein und Heidegger sind unverwechselbar, nicht nur als Denker, sondern auch als Stilisten. Wir werden Auszüge aus ihren Werken lesen, die charakteristischen Besonderheiten der Sprache hervorheben und zum jeweiligen Inhalt in Beziehung zu setzen.

Deutschland galt als Land der Dichter und Denker. In allen Sprachen stand der Philosophie seit ihren ersten Anfängen ein breites Spektrum von Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung: von der trockenen Wissenschaftssprache bis zum poetischen Idiom sind auch von deutschen Philosophen die verschiedenen Stile genutzt worden, die eine reiche und differenzierte Sprache bietet. Wie der Dichter schafft sich auch der Philosoph seine eigene Sprache, und wie bei dem Dichter findet auch bei dem Philosophen das Denken in der Sprache statt und ist von der Struktur der Sprache geprägt. Daher ist dieser Kurs für alle Studenten interessant, die an Fragen des Stils interessiert sind.

Voraussetzung für einen Schein ist die regelmäßige Teilnahme; außerdem soll jeder Student einen der Texte für die Sitzung vorbereiten: Fragen vorbereiten, die diskutiert werden sollen, und lexikalische oder grammatische Probleme vorab klären oder zumindest aufzeigen und zur Diskussion stellen.